

Textiler machen Druck

BISHER KEIN ANGEBOT

Fünf Prozent mehr Geld fordert die IG Metall in der Tarifrunde für Textil und Bekleidung, zudem Regelungen zur Altersteilzeit und zur Azubi-Übernahme. Weil die Arbeitgeber auch in der zweiten Tarifverhandlung in Heidenheim kein Angebot vorlegten, wächst der Druck in den Betrieben.

»Die konjunkturelle Lage in den Betrieben ist viel besser als die Stimmung in der Branche«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Manfred Menningen: »Die Forderung ist also fair und bezahlbar.«

Ein Blick in die Betriebe zeigt das: »Bei uns läuft es sehr gut – das ganze Jahr schon sind wir super ausgelastet, mit Überstunden und allem Drum und Dran«, sagt Norbert Maier. Er ist Betriebsratsvorsitzender bei Digel in Nagold im Nordschwarzwald. »Dafür wollen die Leute jetzt auch endlich mal Geld sehen«, so Maier. »Wir stehen zu unserer Forderung nach fünf Prozent mehr«, sagt auch Christian Schnellbach von GST im südbadischen Maulburg: »Leistung muss honoriert werden.« Denn die Belegschaften hätten bei weiter reduzierter Beschäftigtenzahl unter deutlich höherer Arbeitsbelastung mehr Umsatz geschafft, so Schnellbach, der wie Maier Mitglied in der IG Metall-Verhandlungskommission ist: »Das heißt: Wir für mehr – die fünf Prozent müssen her!«

»Die wirtschaftliche Entwicklung bei Textil und Bekleidung ist



Rund 250 Textiler demonstrieren in Heidenheim – Anfang November wird es weitere Proteste geben.

spürbar besser als in den vorangegangenen Jahren«, sagt Martin Sambeth, bei der IG Metall Baden-Württemberg für die Branche zuständig. Im Teilbereich Bekleidung gehe es im Südwesten »richtig gut«, denn hier sitzen die großen bekannten Betriebe wie Boss oder Betty Barclay, so Sambeth. Auch die Textilbranche zeich-

net sich im Großen und Ganzen gut aufgestellt, mit nur wenigen Ausreißern nach unten. »Ganz besonders gut verdienen die Automobilzulieferer, besonders die für die Premiumklasse«, sagt Sambeth. »Konjunkturelle Krisenfälle haben wir derzeit keine.« Insgesamt erwartet die IG Metall im Jahr 2014 bei Textil und Bekleidung bundesweit ein Umsatzwachstum von knapp zwei Prozent. Sambeth: »Eine Verrechnung von Altersteilzeit und Azubi-Übernahme mit den Einkommenserhöhungen werden wir deshalb nicht zulassen.«

Altersteilzeit und Azubis. Die Altersteilzeit ist bei Hartmann in Heidenheim neben dem Entgelt ein großes Thema. »Wir brauchen hier eine Lösung, damit auch Beschäftigte aus den unteren Lohngruppen sich den Ausstieg leisten können«, sagt Betriebsratsvorsitzender Roland Lanzinger. In Sachen Azubi-Übernahme

gilt bei Hartmann seit Beginn des neuen Ausbildungsjahres übrigens eine freiwillige Vereinbarung. Demnach werden Ausbilder dort befristet übernehmen. »Eine verbindliche tarifliche Regelung mit fester Übernahme wäre aber wesentlich besser«, so Lanzinger.

»Die Arbeitgeber brauchen jetzt Druck«, sagt Sambeth. Die Tarifverträge sind zum 31. Oktober ausgelaufen und damit die Friedenspflicht. Erste Aktionen hat es bereits gegeben. Bei Johnson Controls in Rastatt wurde über die Forderungen informiert und die Beschäftigten konnten an einer Wand hinterlassen, warum für sie eine Tarifierhöhung notwendig ist. Bei der zweiten Tarifverhandlung demonstrierten rund 250 Beschäftigte aus Heidenheim und Umgebung. Sambeth: »Bis zur dritten Tarifverhandlung am 12. November in Münster werden wir noch einige Schippen drauflegen.« ■



TEXTIL UND BEKLEIDUNG 2014

Aktuelle Informationen zur Tarifrunde

Die IG Metall informiert aktuell auf einer eigenen Webseite. Interessierte können sich dort auch in den Infoservice eintragen und bekommen Neuigkeiten wahlweise per E-Mail oder SMS.

► textil-tarifrunde.de

WIR FÜR MEHR

Stark in Textil & Bekleidung



Foto: Bernd Roettgers

»Bildung. Macht. Zukunft.« Mit weit über 5000 Teilnehmern war die IG Metall Jugend Baden-Württemberg beim Jugendaktionstag in Köln. »Ein Riesenerlebnis für alle Beteiligten«, berichtet Lea Marquardt, die beim IG Metall-Bezirk für die Jugend zuständig ist. »Alles hat gepasst, das Thema Weiter-

bildung ist weiter nach vorne gekommen.« Selbstbewusst werde die Jugend ihre Forderung nach mehr Zeit und Geld in die Betriebe, in die anstehenden JAV-Wahlen und die Große Tarifkommission tragen. »Laut und bunt werden wir in der kommenden Tarifrunde zu sehen und zu hören sein«, so Marquardt.

Harman Becker will verlagern

GEHEIME PLANUNGEN

Unter unklaren Umständen versucht Harman Becker, die Produktion von Infotainment-Systemen für Daimlers S-Klasse aus Karlsbad nach Ungarn zu verlagern. Die Beschäftigten sind aufgebracht.

Kurzfristig und überraschend informierte die Geschäftsleitung Ende September Betriebsrat und Belegschaft: Die Navigations- und Infotainment-Geräte würden nur noch bis September 2015 in Karlsbad-Ittersbach produziert und danach in Székesfehérvár. Grund sei der Wunsch des Kunden Daimler nach »uneingeschränkter Liefersicherheit«. Mit

der Verlagerung würde es in Karlsbad keine Produktion mehr geben. Weitere 180 Arbeitsplätze wären weg, nachdem der Standort seit 2008 schon von 1600 auf 1080 Jobs geschrumpft ist.

Betriebsrat und IG Metall bezweifeln die Begründung der Geschäftsleitung. »Dem Betriebsrat wurde über Umwege bekannt, dass in Ungarn heimlich Produk-

tionsanlagen für die S-Klasse aufgebaut worden sind und dort hohe Materialbestände im Wert von mehreren Millionen Euro angehäuft wurden«, heißt es im gemeinsamen Flugblatt.

»Über Jahre lässt man uns ausbluten und wirft uns nun vor, nicht mehr uneingeschränkt lieferfähig zu sein«, sagt Betriebsratschef Klaus Rupp. »Aber die Produktion läuft hocheffizient, die Stückzahl kann ohne Zusatzschichten geliefert werden«, so sein Stellvertreter Axel Fischer. »Mitten im Zyklus die Produktion zu verlagern, ist wirtschaftlicher Wahnsinn.« Auch Liane Papaioannou von der IG Metall Pforzheim kann darin nur eine kurzfristige Aktion für die Aktionäre erkennen. Sie forderte die Geschäftsleitung auf, konstruktiv über eine Beschäftigungssicherung nach dem September 2015 zu verhandeln. ■

► pforzheim.igmetall.de

Bessey: Gleiche Tarifrrechte für alle

Das 125-jährige Bestehen von Bessey in Bietighcim-Bissingen ist für die Beschäftigten kein Anlass zum Feiern. Bessey trat genau zum Jubiläumsjahr aus dem Arbeitgeberverband aus und spaltete den Betrieb zugleich auf – in Bessey Tools und Präzisionsstahl. Die 250 Beschäftigten kämpfen nun um gleiche Tarifstandards für alle und einen einheitlichen Betriebsrat. Das verweigerte Bessey bisher – trotz mehrerer Warnstreiks. Ludwigsburgs IG Metall-Bevollmächtigter Konrad Ott: »Die Belegschaft kämpft entschlossen weiter.«

► ludwigsburg.igmetall.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711 165 81-0,
Fax 0711 16 581-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Homepage:
► igmetall.de
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt



Foto: IG Metall Pforzheim

Kundgebung im Regen: Harman Becker-Beschäftigte wehren sich.

IN KÜRZE

Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung?

Hilfe, Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle (Telefon 07441 91 84 33-0 oder freudenstadt@igmetall.de)



TERMINE

■ **19. November, 9 Uhr**
Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretungen
Schwarzwaldhotel, Freudenstadt

■ **3. Dezember, 9 Uhr**
Arbeitskreis Betriebsräte
Schwarzwaldhotel, Freudenstadt

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail: freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Dorothee Diem,
Andreas Ziegler, Julia Krauß

»BILDUNG.MACHT.ZUKUNFT.«

Am 27. September waren rund 400 Aktivistinnen und Aktivisten aus dem Nord-schwarzwald mit 20 000 weiteren Revolutionärinnen und Revolutionären für bessere Bildung auf den Kölner Straßen. Die Kernforderung der Aktion bildeten unter anderem eine Bildungsteilzeit für die kommende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie und für Baden-Württemberg fünf Tage Bildungszeit im Gesetz.



Foto: Michael Engel

Aktive der Firmen Bosch-Rexroth, Hebu, Lauffer und Volz



Foto: IG Metall Freudenstadt

Aktive von Veyhl: Tina Haag, Heike Kübler und Diana Schlee



Foto: Michael Engel

Blick von der Bühne am Heumarkt



Junge Aktive von Kern-Liebers: Georg Benz, Robin Stauss, Florian Popp, Bayram Cetinkaja, Jasmin Trapp und Julian Müller



Foto: IG Metall Freudenstadt

Aktive Vertrauensleute, Betriebsräte und Jugendvertreter von Bosch Rexroth

IN KÜRZE

Azubi-Fußballturnier

Das Fußballturnier der IG Metall-Jugend findet dieses Jahr am 29. November in der Sporthalle Esslingen-Serach statt.

Jeder Betrieb darf bis zu zwei Mannschaften mit jeweils bis zu acht Spielern stellen. Um 9 Uhr geht es los. Anmeldeschluss ist der 14. November.

Anders als vergangenes Jahr beträgt die Teilnahmegebühr dieses Jahr 50 Euro pro Mannschaft und muss bis zum 21. November an GRUSSI e.V., dem Trägerverein unseres Ausbildungsprojekts in Ägypten, überwiesen werden (IBAN: DE15 6119 1310 0726 0990 07). Damit unterstützen wir die Elektrolehrwerkstatt in Luxor.

Rentnerbeiträge

Nach den Rentenerhöhungen 2013 und 2014 hat der Ortsvorstand beschlossen, die Mitgliedsbeiträge für Rentner rückwirkend ab September um zwei Prozent anzuheben.

TERMINE

■ **7. November, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsrätetagung

■ **19. November, 17.30 Uhr**
Frauenausschuss

■ **27. November, 18 Uhr**
Jugendausschuss

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 931 80 50

Internet:
► esslingen.igm.de
Redaktion:
Gerhard Wick (verantwortlich)

IG Metall ehrte ihre Jubilare

**25 845 JAHRE
MITGLIEDSCHAFT**

In feierlichem Rahmen hat die IG Metall Esslingen in der Festhalle Denkendorf ihre Jubilare für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

367 Mitglieder kann die IG Metall Esslingen in diesem Jahr für ihr 40-, 50- oder 60-jähriges Jubiläum ehren. Dazu kommt noch ein Kollege, Oskar Schwarz, der sage und schreibe schon 80 Jahre in der Gewerkschaft ist. Weitere 361 Jubilare wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft bereits in den Betrieben geehrt. Zusammen

bringen sie es auf stolze 25 845 Jahre.

Zur Feier in der Denkendorfer Festhalle hatten sich 120 Jubilare mit ihren Partnern angemeldet. Oskar Schwarz hatte aus gesundheitlichen Gründen leider abgesagt.

Nach einem Blick auf aktuelle Themen durch unseren Ersten

Bevollmächtigten, Gerhard Wick, und einem Grußwort der stellvertretenden Bürgermeisterin, Renate Lindner, wurden mit Fotos und Musik Erinnerungen an die Jubiläumsjahre geweckt. Nach dem Essen ließen die Jubilare den Abend mit Tanz und angeregten Gesprächen gemütlich ausklingen. ■

120 Jubilare in der Denkendorfer Festhalle



Langer Atem notwendig

Beschäftigte von Thyssen-Krupp Presta erwarten die Prüfung ihres Alternativkonzepts.

Der Kampf um den Entwicklungsstandort Thyssen-Krupp Presta Esslingen geht in den sechsten Monat. Nachdem der Betriebsrat sein bemerkenswertes Zukunftskonzept »ProSteering« beim Vorstand des Geschäftsbereichs in Essen vorgestellt hatte, gab es erst einmal die Zusage für eine weitere Prüfung. Das Zukunftskonzept sieht mehr Nähe

zum Kunden vor, Kommunikation statt Konzentration, mehr Kooperation, dafür eine schlankere Führungsebene.

Bisher war noch jeder nach der Präsentation des Konzepts beeindruckt. Gemeinsam mit der Belegschaft wird weiter nach Alternativen zur Standortschließung gesucht. Kraft ist noch da, Ideen sowieso! Mittlerweile hat die IG Me-

tall Esslingen der Geschäftsleitung eine Tarifforderung übergeben, in der für den Betriebsrat ein erweitertes Initiativ- und Mitbestimmungsrecht gefordert wird. Damit kann die Belegschaft auch zu Warnstreiks aufgerufen werden. ■

Homepage der kämpfenden Kolleginnen und Kollegen:
► igm-tkpe.de

Gesetz mit Füßen getreten

IG Metall stellt Strafantrag gegen Personalverantwortliche bei Luxoft in Echterdingen.

Ein ziemlich einmaliger Gesetzesverstoß fand beim Software-Dienstleister Luxoft in Echterdingen statt. Als der Vertreter der IG Metall an einer Sitzung des Betriebsrats teilnehmen wollte, wurde ihm von der Personalverantwortlichen der Zugang zu den Geschäftsräumen verwehrt, mit dem Argument, er sei nicht recht-

zeitig angemeldet worden. Dabei hatte sie dem Betriebsrat am Abend zuvor noch die Teilnahme des Gewerkschafters bestätigt. Auch eine Polizeistreife konnte kein Umdenken bewirken.

Vielmehr hat die Personalabteilung auch noch Regeln zur Betriebsratsarbeit aufgestellt, die diese in hohem Maß reglementie-

ren. So sollen Sitzungen nur stattfinden dürfen, wenn sie von der Personalabteilung frei gegeben sind und Vertreter der IG Metall sollen eine Woche vorher namentlich angekündigt werden.

Die IG Metall hat Strafanzeige gegen die Personalverantwortliche gestellt. Nun ermittelt die Staatsanwaltschaft. ■

Mit vier Bussen nach Köln

**JUGENDAKTIONS-
TAG 2014**

IG Metall Jugendliche aus Freiburg und Lörrach, von Waldshut bis Emmendingen, hatten einen unvergesslichen Tag im Zeichen der Kampagne »Revolution Bildung« mit 20 000 weiteren Teilnehmern aus ganz Deutschland.

20 000 junge Metallerrinnen und Metaller haben im Namen der »Revolution Bildung« ein Zeichen gesetzt. Unter dem Motto »Zukunft. Macht. Bildung.« zogen sie durch die Straßen von Köln, demonstrierten, feierten und waren vor allem eines: gut drauf. Als tausende junge Metallerrinnen und Metaller ihre Bilder auf der Großleinwand sahen, donnerte Jubel durch die Lanxess-Arena. Andert- halb Minuten berichtete die Ta-

gesschau über den Jugendaktions- tag der IG Metall in Köln. Das war am Samstag, aber der Tag in Köln wirkt nach: »Echt krasse Erfahrung« – sagt Lukas auf #koeln14. Und Benjamin, der nach 36 Stunden wieder zu Hause war, fand es »einfach nur genial«. ■

Weitere Informationen
und Bilder gibt es hier:

► freiburg.igm.de

► revolutionbildung.de



Teilnehmer aus Freiburg und Lörrach

Wechsel im Ortsvorstand Lörrach

Neu im Amt Regina Tomic und Enzo Scalici



H. Spieß, R. Weber, T. Wamsler (v.l.)

René Weber von Gardener-Den- ver in Schopfheim und Barbara Gerber von A. Raymond aus Lör- rach sind aus dem Ortsvorstand Lörrach ausgeschieden.

Die Delegiertenversammlung wählte Regina Tomic, Betriebs- ratsvorsitzende der Firma Dr. Osyka in Rheinfelden, und Enzo Scalici, Betriebsratsvorsitzender Firma Nemera Neuenburg, als Nachfolger.

Damit ist der Ortsvorstand wieder komplett.

Hermann Spieß, Geschäfts- führer der IG Metall Lörrach und Freiburg dankte René Weber auf der Veranstaltung ganz herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz in der IG Metall. »Mit Re- né scheidet ein gewerkschaftliches Urgestein aus dem Ortsvorstand der IG Metall Lörrach aus. »Sol- che Menschen sind das Funda-

ment für unsere erfolgreiche Ar- beit in der Region«, so Hermann Spieß bei der Verabschiedung von René Weber aus dem Ortsvor- stand.

Herzlichen Glückwunsch, viel Erfolg und Spaß bei diesem besonderen Ehrenamt wünscht das Team der IG Metall Lörrach den neu gewählten Ortsvor- stands-Mitgliedern Regina Tomic und Enzo Scalici. ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de

Internet:
► freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de

Internet:
► loerrach.igm.de
Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

Betriebsratsgründung bei HEB in Freiburg-Hochdorf

Herzlichen Glückwunsch!

Die Belegschaft der HEB Hydraulik-Elementebau in Freiburg- Hochdorf hat mit Hilfe der IG Metall im Juli 2014 einen Be- tribsrat gegründet. Dabei konn- ten sich die IG Metall-Mitglieder durchsetzen. Die Mehrheit der or- dentlich gewählten Betriebsräte sind Kandidaten der IG Metall. Als Erstes wollen die frischgeba- ckenen Betriebsräte das Thema Arbeitszeit angehen. »Beim The- ma Mehrarbeit wollen die Arbeit- nehmer mehr mitbestimmen. Wir setzen uns für eine faire Arbeits-

zeitregelung ein und werden dies auch mit der Belegschaft auf un- serer kommenden Be- tribsversammlung diskutieren«, sagt Dominik Schäffer, Be- tribsratsvorsitzender der HEB. »Diesbezüg- liche Gespräche haben wir bereits mit der Geschäftslei- tung aufgenommen.«

»Beachtlich war die Wahlbe- teiligung«, so Thomas Kantel- hardt, zuständiger Gewerk-



HEB Hydraulik-Elementebau in Freiburg-Hochdorf

schaftssekretär der IG Metall. »Alle Wahlberechtigten, die sich an der Betriebsratswahl haben be- teiligen können, haben dies getan und ihren Betriebsrat gewählt.« ■

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 4. November, 14 Uhr
Sportgaststätte Glück Auf
Auchtweide 5, Geislingen

Senioren Göppingen

■ 11. November, 14.30 Uhr
TV Jahn Vereinsheim
Hohenstaufenstr. 135, GP

NACHRUUF

Gunther Heller

Der Betriebsratsvorsitzende der Heidelberger Druckmaschinen und aktive Metaller Gunther wird unvergessen bleiben.



Gunther Heller verstarb plötzlich mit nur 49 Jahren.

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14A
73033 Göppingen
Telefon: 07161 96 34 90
Fax: 07161 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:

▶ goeppingen-geislingen.igm.de

Redaktion:

Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken



Aktionen, wie die Menschenkette um den Geislinger Stammsitz der WMF haben zum Erfolg beigetragen.

WMF: Verhandlungen vor Abschluss

ERFOLG DER SOLIDARITÄT

Nach dem Teilerfolg für die Logistik wollen der Konzernbetriebsrat (KBR) und die IG Metall erreichen, dass es auch in den übrigen Bereichen der WMF in Geislingen zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommt. Dem Vorstand wurde ein Eckpunktepapier übergeben.

Hintergrund: Durch die Zentralisierung wesentlicher Verwaltungsfunktionen am Konzernsitz in Geislingen würden rund 125 Beschäftigte aus anderen Standorten auf die WMF AG übergehen. Einerseits will der Vorstand insbesondere Marken-Kompetenz in der WMF AG in Geislingen integrieren, andererseits dürfte ein Wechsel der Beschäftigten nach Geislingen ohne Hilfsangebote unzumutbar sein. Insbesondere dann, wenn für die Betroffenen nach dem Wechsel nach Geislingen das Risiko einer betriebsbedingten Kündigung bestehen wür-

de. Dieses Risiko dürfte generell eine Integration und die Akzeptanz der geplanten Neustrukturierung erschweren.

Deshalb soll es nach dem Willen der IG Metall und des KBR keine betriebsbedingten Kündigungen in Geislingen geben!

Auch bezogen auf den Zeitplan macht der KBR Druck. Wenn der Vorstand bei Investitionszusagen und dem geforderten Kündigungsverzicht tragfähige Lösungen anbiete, könnten noch Mitte November 2014 die Eckpunkte für einen Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart werden. Damit

hätten die Beschäftigten noch vor Weihnachten Sicherheit. Die Arbeitnehmerseite hat eine Vielzahl von Verhandlungsterminen angeboten und ihre Forderungen in allen Punkten konkretisiert.

Der IG Metall-Vertrauenskörper unterstützt die Verhandlungsstrategie und will in der Schlussphase der Verhandlungen nochmals mobilisieren. Jürgen Peters betonte: »Alles, was wir bisher erreicht haben, ist der Erfolg von großer Solidarität in und über die Belegschaft hinaus.« ■

Bernd Rattay
(Erster Bevollmächtigter)

Verhandlungen bei Schuler abgeschlossen

»ZusammenWachsen2.0« als Programm im Jubiläumsjahr

Das Verhandlungsgremium des Konzernbetriebsrats (KBR) mit ihren Beratern IG Metall und Rechtsanwälten haben darum gerungen, ihre eigenen Konzepte der Standortbetriebsräte voran zu stellen. Doch die Antwort, »das ist eine unternehmerische Entscheidung« machte die Auseinandersetzung um die geplanten Abbauzahlen

notwendig. Der KBR vereinbarte ein Freiwilligenprogramm, das dem Interessenausgleich und Sozialplan vorangeschaltet war. Damit und mit weiteren Maßnahmen, wie Aufhebungsverträge, Altersteilzeit, konzernweiter Versetzungen und eine Transfergesellschaft, sollten die Zahl der von einer »harten Kündigung« bedrohten Be-

schäftigten reduzieren. Fakt ist dennoch, dass diese Arbeitsplätze auf Dauer verloren sind.

Zukunftssicherung bei Schuler

Der KBR hat sich zu jeder Zeit in den Verhandlungen dafür eingesetzt, dass zukünftige Ausbildung nicht unter die Räder kommt. Und dieses sehen die Betriebsräte als

ständige Herausforderung an. Bis März 2015 sollen Fragen zur Zukunftssicherung mit dem Vorstand der Schuler AG besprochen werden. Ziel muss sein, die Facharbeit zu stabilisieren und mit dem Know-how der Beschäftigten fit in die nächsten 175 Jahre starten. ■

Renate Gmoser
(Zweite Bevollmächtigte)

JUGEND

Aktion in Köln war ein voller Erfolg

Über 100 junge Metallerrinnen und Metaller aus der Verwaltungsstelle Heidelberg waren beim Jugendaktions-tag, um ein Zeichen für gute Bildung zu setzen. Dem Auf-

ruf der IG Metall Jugend folgten an diesem Tag über 20 000 junge Menschen.

Gemeinsam zogen sie durch die Straßen, demonstrierten für ein funktionierendes Weiterbildungsgesetz und eine gerechte Reform des BAföG und des Berufsbildungsgesetzes. Außerdem stand ein Weiterbildungsstarifvertrag, der in der anstehenden Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie verhandelt werden soll, ganz oben auf der Liste der Forderungen. Als die Busse die IG Metall Jugend wieder in Heidelberg absetzten, sagten viele: »Es war super. Wir werden die positive Stimmung mitnehmen in die Betriebe.«

Neugewählte Mitglieder im Ortsvorstand



Andreas Robl, Yvonne Kiesich, Michael Zimmermann mit Manfred Hoppe und Mirko Geiger

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24 0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de
Internet:
heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger

Betriebsrat HDM will Alternative

PAUSCHALER BESCHÄFTIGUNGSABBAU IST FÜR UNS KEIN GANGBARER WEG

Der Vorstand von HDM hat angekündigt, vor dem Hintergrund der mittelfristigen Umsatzplanungen weitere Beschäftigte abzubauen.

Rainer: Ja, das ist richtig. Die Planungen des Vorstands sehen für den Bereich des Maschinenbaus kein Wachstum vor. Man will hier mit dem Markt weiter schrumpfen. Dies würde unweigerlich Beschäftigungsabbau bedeuten. Für die Standorte hier in der Region bedeutet dies über 500 Arbeitsplätze weniger.

Schrumpfen ist ja eigentlich kein Geschäftsmodell.

Rainer: Das sagt der Vorstandsvorsitzende ja auch. Wir als Arbeitnehmer haben in den letzten Jahren immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass wir auch Geschäftsmodelle außerhalb der grafischen Industrie suchen müssen. Vorschläge dafür gibt es ge-

nügend. Kompetenzen sind vorhanden. Die Qualifikation der Beschäftigten stimmt. Der Maschinenpark und Entwicklung sind vorhanden. Erste Erfolge stellen sich ein, wenn ich da an die Aufträge von Porsche, Audi und allgemein in der Elektronik und Mechanik denke. Wir können das. Der Vorstand muss hier deutlich aktiver werden und die Chancen nutzen.

Über 500 Beschäftigte an den Standorten weniger. Wie soll das gehen?

Rainer: So funktioniert das nicht. Ja, wir haben weniger Aufträge. Wir befinden uns in Teilbereichen in Kurzarbeit und wir haben flächendeckend die 31,5-Stunden-Woche. Wir brauchen aber Modelle, um die wenigen jungen



BR-Vorsitzender HDM Rainer Wagner

Menschen, die wir noch haben, in Arbeit halten zu können. Wir haben heute bereits eine Alterspyramide, die auf dem Kopf steht, bei steigenden Anforderungen und Leistungsdruck. Und unter Berücksichtigung dieser Themen brauchen wir jetzt Lösungen.

Es sind also eigene Konzepte gefragt.

Rainer: Ja, wie in der Vergangenheit auch. Wir werden mit eigenen Vorschlägen kommen. Wir werden aber auch alle Beschäftigten zur Unterstützung brauchen. Ich bin mir sicher, dass die Beschäftigten bei HDM sich nach vielen Beschäftigungsjahren nicht einfach abschieben lassen.

Rainer, vielen Dank für das Gespräch ■

Seniorenveranstaltung

»Geistig Fit bleiben«

Im gut besuchten Gesellschaftshaus in Heidelberg-Pfaffengrund trafen sich Seniorinnen und Senioren der IG Metall Heidelberg zum Seniorentag 2014 unter dem Motto »Geistig fit bleiben – Demenz vermeiden«.

Der erste Bevollmächtigte der IG Metall, Mirko Geiger, und der Sprecher des Arbeitskreises Senioren, Roland Dürr, begrüßten die über 80 Besucher und Teilnehmer der Veranstaltung. Als Referent konnte der Altersforscher Dr. Christoph Rott vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg gewonnen werden. Dr. Rott widmet sich dem Thema Altersforschung schon seit mehr als 20 Jahren. In seinem Vortrag zum Motto des heutigen Tages schickte er voraus, dass es »so gut wie keine Literatur zum Thema, Demenz

vermeiden, gibt«. Eine der wenigen Studien fand 2009 in den USA statt.

Über eine Million Demenzerkrankte, so Rott, leben in Deutschland. Es wird befürchtet, dass die Zahl bis 2040 auf über zwei Millionen ansteigen könnte. Daher ist es wichtig, mehr zum Thema Demenz und Alzheimer zu erforschen. Bei uns in Deutschland wenden die Krankenkassen immense Summen für Folgekosten wie Pflegeeinrichtungen oder Pflegemaßnahmen auf. Über mögliche Vorbeugemaßnahmen ist jedoch sehr wenig bekannt. Bis heute jedenfalls ist kein Medikament bekannt, das Alzheimer zuverlässig verzögert.

Dr. Rott führte aus, dass zur Vermeidung von Demenz regelmäßige körperliche Aktivität, eine



gesunde Ernährung, stetige geistige Herausforderungen und soziale Kontakte von entscheidender Bedeutung sind. Nach dem Vortrag hatten die Besucher noch Gelegenheit für Fragen. Um die Motivation zur Umsetzung von Maßnahmen der Vorbeugung zu unterstützen wurden Fragebögen an die Veranstaltungsteilnehmer zum Selbsttest verteilt. In etwa 6 Wochen sollte dann eine Überprüfung der selbst gesteckten Ziele erfolgen.

»Ein gelungener Nachmittag« des Seniorenarbeitskreises. ■

TERMINE

■ Neumitgliederabend

6. November ab 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus

■ Ausschuss der Senioren

Filmnachmittag 19. Novem-
ber ab 14 Uhr, Altes Eichamt

■ Vertrauensleuteausschuss

24. November, 17.15 Uhr, Pörtl

JAV-WAHLEN



Im Herbst
ist es wieder
soweit: In
Ausbil-

dungsbetrieben werden Ju-
gend- und Auszubildenden-
vertreter (JAV) gewählt,
davon in gut 20 Metallbetrie-
ben. »Es ist wichtig, dass Ju-
gendliche lernen, für ihre ei-
genen Interessen einzutreten
und sich füreinander einzu-
setzen«, sagt Maja Reusch, Ju-
gendsekretärin der IG Metall
Heidenheim. Besonders freut
es sie, dass in diesem Jahr in
drei Betrieben eine Wahl
durchgeführt wird, in denen
es noch keine JAV gab.

In Betrieben mit mehr als
fünf wahlberechtigten Ju-
gendlichen müssen Betriebs-
räte Wahlvorstände errichten,
die die Wahl begleiten und
durchführen. Wählen dürfen
Auszubildende unter 25 und
Beschäftigte unter 18 Jahren.
Die Amtszeit dauert zwei Jah-
re. Die JAV vertritt die Inte-
ressen von jugendlichen Be-
schäftigten und achtet darauf,
dass Gesetze und Tarifverträ-
ge eingehalten werden. Also,
wählen gehen! ■

■ Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 07321 9384-0
Fax 07321 9384-44
E-Mail:

heidenheim@igmetall.de

Internet:

heidenheim.igm.de

Redaktion: Maja Reusch

Verantwortlich: Ralf Willeck

Bilder: IG Metall

Respekt für Tarifverträge

PFISTERER BLEIBT TARIFGEBUNDEN

Dank schnellem Einsatz der Kollegen rudert der Arbeitgeber zurück
und will nun doch nicht aus dem Arbeitgeberverband austreten.

Die Auftragslage ist gut, die Zu-
sammenarbeit zwischen Ge-
schäftsleitung und Interessenver-
tretung war es bislang auch.
Dennoch schwelten bei Pfisterer
schon länger Gerüchte. Bei einer
Gesamtbetriebsratssitzung gab
die Geschäftsleitung zu, dass man
mit dem Gedanken spiele, aus
dem Arbeitgeberverband auszu-
treten, um die Tarifbindung zu be-
enden.

»Bei solchen Äußerungen
schrillen unsere Alarmglocken,
weshalb wir die Initiative ergriffen
haben«, erklärt Gewerkschafts-
sekretärin Maja Reusch. Gemein-
sam mit den Vertrauensleuten hat
sie sogleich mehrere Infoaktionen
für Beschäftigte organisiert. »Un-
sere Mitglieder müssen wissen,

dass Tarifverträge beendbar sind
und dass sich daraus meist negati-
ve Konsequenzen für die Arbeits-
bedingungen ergeben.« Deshalb
haben die Mitglieder proaktiv Sig-
nale an die Geschäftsleitung ge-
sendet, wie wichtig ihnen die
Tarifbindung ist: Unterschriften-
listen, T-Shirt- und Buttonaktio-
nen sowie eine gemeinsame »Kaf-
feepause« vor dem Betriebs-
gelände haben Wirkung gezeigt.



**Forderung auf T-Shirts: Respekt für
meine Tarifbindung!**



Gemeinsame Kaffeepause bei Pfisterer

Die Geschäftsleitung ist zurückge-
rudert und bestreitet nun ihre Äu-
ßerungen. Man halte sich an Tarif-
verträge und werde das auch
künftig tun.

Viel Wind um nichts? »Ga-
rantiert nicht. Es war wichtig, dass
wir reagiert haben. Dieser schnel-
le Erfolg ist allein den aktiven Kol-
legen geschuldet. Ihr seid spitze!«,
bedankt sich Vertrauensfrau Susi
Weiß für die Unterstützung.

Aufatmen also, aber wir blei-
ben wachsam! ■

Tarifrunde Textil: Verhandlungen in Heidenheim



»Wir für mehr«: Textiler fordern...

Zum ersten Mal überhaupt fanden
Textiltarifverhandlungen in Hei-
denheim statt. Heidenheim ist
nämlich eine der wichtigsten Ver-

waltungsstellen im Textilbereich.
Namhafte Firmen wie Hartmann
oder Steiff produzieren hier. Um-
so wichtiger war es, dass sich gut
300 Beschäftigte aus mehreren
Textilbetrieben aus Heidenheim
und Aalen vor dem Verhand-
lungsort, Hotel Aquarena, ver-
sammelten und ihre Forderungen
lautstark vertraten. Die Botschaft
ist bei der Arbeitgeberseite ange-
kommen. »Legt endlich ein ak-

zeptables Angebot vor, sonst se-
hen wir uns das nächste Mal vor
den Werkstoren wieder.« ■



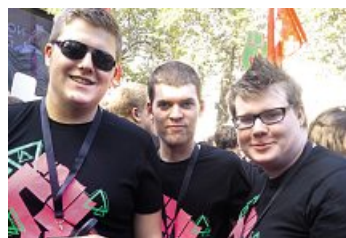
**... fünf Prozent mehr Entgelt, Regelun-
gen zur Altersteilzeit und die Übernah-
me für Azubis – und das bundesweit!**

130 Jugendliche und ein DJ aus Heidenheim in Köln



»Das war der Hammer«, so das
einhellige Urteil der Heidenhei-
mer Jungmetaller, die beim Ju-
gendaktionstag in Köln dabei wa-
ren. Nicht nur, dass sie sich für
Zeit und Geld für Bildung stark
gemacht und mit Stars wie Marte-
ria und Bosse gefeiert haben, für
gute Stimmung sorgte auch ein DJ

aus Heidenheim. »DJ Gabber« ali-
as Bernhard Rössle, kaufmänni-
scher Auszubildender bei Ditis



**Bernhard Rössle »DJ Gabber« (Mitte)
heizte auf der Kundgebung kräftig ein.**



**Gute Stimmung der Heidenheimer auf
der Fahrt (links) und bei der Demo**

hatte den bislang größten Auftritt
seines musikalischen Lebens.
»Vor 20 000 Jugendlichen aufzule-
gen, das ist schon Wahnsinn.« ■

Gemeinsam gegen Mobbing von Betriebsräten

KONFERENZ DISKUTIERT GEGENSTRATEGIEN UND HANDLUNGSOPTIONEN –
MANNHEIMER APPELL VERABSCHIEDET

Um Bossing und Mobbing von aktiven Gewerkschafterinnen, Gewerkschaftern und Betriebsräten ging es am 11. Oktober im Mannheimer Gewerkschaftshaus bei der Konferenz »Betriebsräte im Visier«. Es war bundesweit die erste Tagung, die sich ausschließlich mit diesem immer bedrohlicher werdenden Phänomen auseinandersetzte. Die Veranstaltung wurde unterstützt von der IG Metall Mannheim und Verdi Rhein-Neckar. In einer schriftlich übermittelten Stellungnahme begrüßte der Schriftsteller Günter Wallraff die Initiative zu dieser Konferenz.

Etwa 80 Kolleginnen und Kollegen, vor allem aus Mannheim und der Kurpfalz, aber auch aus Karlsruhe, Stuttgart, Frankfurt am Main, Köln, Oberhausen und Berlin waren gekommen. Elmar Wigand, Mitglied der Initiati-

ve Arbeitsunrecht und Mitverfasser der Studie »Union Busting in Deutschland« stellte kenntnisreich und klar die Entwicklung des systematischen Kampfes gegen Betriebsräte und gewerkschaftliche Organisation in den letzten Jahrzehnten dar.

Von BR-Mobbing persönlich betroffene Kollegen berichteten eindrucksvoll über die skandalösen Methoden und die existenzbedrohenden Folgen dieser Form von Unternehmer-Attacken.

Albrecht Kieser von Workwatch, einer von Günter Wallraff unterstützten Initiative, schlug in einem Impulsreferat fünf Schritte für einen spürbaren Widerstand gegen die Machenschaften der BR-Mobber und ihrer juristischen Berater vor. Viele Teilnehmenden trugen mit ihren Diskussionsbeiträgen und Erfahrungsberichten



Fotos: Helmut G. Roos

dazu bei, ein ungeschminktes Bild dieses in der Öffentlichkeit noch viel zu wenig beachteten Problems zu zeichnen.

Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, sicherte den Teilnehmenden der Konferenz alle erdenkliche Unterstützung bei der weiteren Bekämpfung von BR-Mobbing zu.

Einen mitreißenden musikalischen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung leistete das Duo Blandine Bonjour & Bernd Köhler. In dem einstimmig von der erfolgreichen Tagung verabschiede-



Klaus Stein

ten »Mannheimer Appel« wird dazu aufgerufen, »gemeinsam Strategien der Gegenwehr weiter zu entwickeln, praktische Verabredungen zur besseren Koordination zu treffen und die Entwicklung einer wirksameren Öffentlichkeitsarbeit zu sichern.« ■

TERMIN

TTIP – Informationsveranstaltung

■ 17. November 2014
um 18 Uhr

Otto-Brenner-Saal,
Hans-Böckler-Str. 1
68161 Mannheim

Zu Gast: Hans-Jürgen Urban,
IG Metall-Vorstand
Uwe Beckmeyer, MdB,
Parl. Staatssekretär

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621 15 02 02-0
Fax 0621 15 03 02 10
E-Mail:
mannheim@igmetall.de

Internet:
▶ mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Benedikt Hummel,
Thomas Hahl

TTIP-Aktionstag in Mannheim

800 Menschen demonstrierten in der Mannheimer Innenstadt.



Am bundesweiten Aktionstag gegen gegen das geplante Freihand-

delsabkommen zwischen den USA und der EU, TTIP, haben am Mannheimer Schloss und am Paradeplatz 800 Menschen teilgenommen. Die IG Metall Mannheim unterstützt das lokale Aktionsbündnis. Unsere Positionen sind klar: Das Freihandelsabkommen darf weder Arbeitnehmer- noch Verbraucherschutz-,

Sozial- und Umweltstandards gefährden. Jede Art von Investitionsschutzabkommen lehnen wir ab und alle ILO-Kernarbeitsnormen müssen von der US-Seite unterzeichnet werden. Es bleibt notwendig, in den Verhandlungen den politischen und zivilgesellschaftlichen Druck aufrecht zu halten. ■

Arbeit. Leistung. Entgelt.

ERA-Veranstaltung zu betrieblichen Erfahrungen – regelmäßiger Austausch geplant

Das Entgeltraahmenabkommen (ERA) und die Erfahrungen damit standen im Mittelpunkt des ersten Treffens von Betriebsräten auf Einladung der IG Metall am 14. Oktober.

Bezirkssekretär Walter Be-
raus, federführend bei der ERA-

Einführung im Bezirk Baden-Württemberg, berichtete vor dem Hintergrund sich ändernder betrieblicher Problemlagen und neuer Produktionssysteme in der Metall- und Elektroindustrie über einzelne Themenkomplexe in der täglichen Arbeit mit

ERA. Die Kolleginnen und Kollegen diskutierten Problemlösungsansätze zum Beispiel bei den Themen Leistungsentgelt und Belastungszulagen. Die IG Metall Mannheim wird künftig den Arbeitskreis ERA ein- bis zweimal im Jahr anbieten. ■

Tarifrunde 2015 – qualitative Themen

DEMOGRAFISCHE ANFORDERUNGEN

Die Tarifrunde 2015 rückt näher und die IG Metall positioniert sich – auch in den Bereichen Alters- und Bildungsteilzeit. Welche qualitativen Forderungen es hier gibt und weshalb diese so wichtig sind, kommentieren unsere Betriebsratsvorsitzenden Bernd und Markus.



Bernd David,
Betriebsrats-
vorsitzender
KACO, Heilbronn

Eine verbesserte Altersteilzeit (FlexÜ neu) muss her

In »2015« müssen die tariflichen Regelungen zur Altersteilzeit neu festgelegt werden. Ein Schritt der dringend notwendig ist, denn aktuell sind die Regelungen sowohl

für die Arbeitnehmer als auch für die Arbeitgeber schlicht unattraktiv. Was also braucht es zur Verbesserung? Die Brutto-Netto-Problematik sollte überdacht werden, außerdem ab dem 57. Lebensjahr eine verkürzte Arbeitszeit mit gewissem Lohnausgleich möglich sein. Natürlich muss das Blockmodell, das eine Verblockung von zwei bis sechs Jahren vorsieht, erhalten bleiben – jedoch finanziell attraktiver werden. Ein unverblocktes Modell zum stufenweisen Ausgleiten wäre denkbar.

Ganz wichtig ist dabei: Die Kollegen und Kolleginnen müssen sie sich leisten können. Zugleich ist Gesundheit das wichtigste Gut. Dafür kann man auch auf ein wenig Gehalt verzichten. Insofern ist klar: Die Neuregelung wird ein Kompromiss zwischen den verschiedenen Interessenslagern sein. Aber wenn jeder ein wenig beiträgt, kann ich mir gut vorstellen, dass wir für alle Seiten gute Lösungen finden.

Entscheidend ist für diesen Prozess die Rolle der Betriebsräte

und Vertrauensleute. Sie müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Boot holen, Wünsche und Ideen zusammentragen und an die IG Metall weitergeben. Damit diese die gemeinsamen Interessen in der Großen Tarifkommission ideal vertreten kann.«



Markus Schaubel,
Betriebsrats-
vorsitzender
Kolbenschmidt,
Neckarsulm

Wir brauchen die Bildungsteilzeit

Fachkräftemangel und demografischer Faktor – Gefahren unseres wirtschaftlichen Erfolgs, so zumindest die Meinung vieler Arbeitgeber. Ich halte jedoch die Halbwertzeit von Wissen für eine viel größere Gefahr für unseren Wohlstand und für die Beschäftigten. Auch wegen der Herausforderung von Industrie 4.0 muss es uns gelingen, die Arbeitgeber da-

von zu überzeugen, dass Qualifizierung auch ihnen nützt. Qualifizierte Fachkräfte sind motivierter und produktiver. Deshalb sind die Facharbeiter von morgen bereits heute (weiter) zu qualifizieren.

Moderne Arbeitgeber fördern die Aufstiegschancen von jungen Fachkräften, aber auch die Entwicklungsmöglichkeiten von An- und Ungelernten, auch um eine Unternehmensbindung zu erreichen. Sogar in Österreich gibt es bereits seit 1998 einen gesetzlichen Anspruch auf Bildungskaufkraft, in der man sich für Bildungsmaßnahmen von der Arbeit freistellen lassen kann. Und seit letztem Jahr einen gesetzlichen – vom Staat geförderten – Anspruch auf Bildungsteilzeit.

Die Arbeitgeber müssen einsehen, dass die Kosten für Bildung nicht nur einseitig von den Beschäftigten zu tragen sind. Notfalls müssen wir unsere Forderungen auf die Straße tragen. Alle müssen sich ihrer sozialen und volkswirtschaftlichen Verantwortung stellen. ■

TERMINE

Bildung am Freitag: »Gewerkschaften im Faschismus und deren Lehren daraus« mit Roland Stark, VVN

■ **7. November,**
15 Uhr bis 19.30 Uhr

Saal der IG Metall
Salinenstraße 9,
Neckarsulm

Anmeldungen bitte per
E-Mail an:

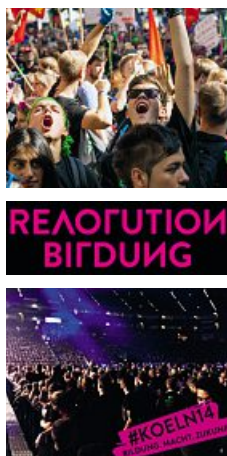
▶ Sabrina.Schall@igmetall.de

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
▶ neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

»Revolution Bildung«



Köln war cool! Mehr Geld und mehr Zeit für die berufliche Weiterbildung. Dafür sind rund 20 000 junge Menschen – 300 davon aus der Verwaltungsstelle Heilbronn-Neckarsulm – beim Jugendaktionstag der IG Metall am 27. September in Köln auf die Straße gegangen. Sie forderten unter anderem einen Weiterbildungstarifvertrag.

NOVEMBER 2014

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

■ **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**

■ **Burn-out-Beratung**

■ **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

19. November, ab 11 Uhr, Verwaltungsstelle

■ **12. November, 14 Uhr**

Stammtisch der Senioren Ortenau, Verwaltungsstelle

■ **18. November, 13 Uhr**

Ortsvorstand, Vst.

■ **19. November, 13.30 Uhr**

Arbeitskreis Betriebsräte, Verwaltungsstelle

■ **19. November, 17 Uhr**

Arbeitskreis Vertrauensleute, Verwaltungsstelle

Bianka Hamann geht zur IG Metall Aalen

Zum 1. November verlässt Bianka Hamann die IG Metall Offenburg und wechselt zur Verwaltungsstelle



Aalen. Rund

zwölf Jahre lang war Bianka als hauptamtliche Sekretärin für die Metallerinnen und Metaller in der Region aktiv. Das IG Metall-Team bedankt sich ganz herzlich für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit und wünscht Bianka für die Zukunft alles Gute! Die Stelle soll so schnell wie möglich neu besetzt werden. ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg

Telefon 0781 919 08 30
Fax 0781 919 08 50
E-Mail:

offenburg@igmetall.de

Internet:
offenburg.igm.de

Redaktion: B. Hamann
Verantwortlich: A. Karademir



Alle Fotos: IG Metall Offenburg, privat

Prof. Dr. Otto Ernst Kempfen spricht über Betriebsratsarbeit im Wandel.

Gut besuchte Tagung

INFOS FÜR BETRIEBSRÄTE

Die Fachtagung der IG Metall Offenburg für Betriebsräte im Oktober war mit 100 Teilnehmern gut besucht.

Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir verwies auf den hohen Stellenwert der Betriebsräte für die IG Metall: »Neben den Vertrauensleuten sind sie das wichtigste Bindeglied zu den Belegschaften.«

Prof. Dr. Otto Ernst Kempfen sprach über »Interessensvertretung in Zeiten des Wandels«. Das Thema »Industrie 4.0« wurde von Christian Thiel (Lee Hecht Harrison) vorgestellt. Nadine Boguslawski (IG Metall-Bezirk Baden-

Württemberg) ging auf »Zukünftige Herausforderungen der Betriebsratsarbeit« ein – auf der Grundlage der Ergebnisse aus der Beschäftigtenbefragung. Zweiter Bevollmächtigter Thomas Bleile stellte die Qualifizierungsmöglichkeiten für Betriebsräte heraus. »Nur gut qualifizierte Betriebsräte können die Interessen der Beschäftigten angemessen vertreten und auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber verhandeln.« ■

► offenburg.igm.de

SENIORENAUSFLUG

Heidelberg ist eine Reise wert.

Rund vierzig Seniorinnen und Senioren nahmen am Ausflug der IG Metall Offenburg in das romantische Heidelberg teil. Mit der Gondel fuhr man zum Schloss, das seit dem 19. Jahrhundert der Inbegriff deutscher Romantik für Touristen aus der ganzen Welt ist. Die IG Metall-Senioren konnten die schöne Aussicht auf die Stadt und den Spaziergang im Schlossgarten genießen, bevor sie sich zur Erkundung der historischen Altstadt auf-



machten. Bei der Schifffahrt nach Neckarsteinach konnten die Seniorinnen und Senioren die schöne Altstadt aus der Wassersperspektive bestaunen. In Bad Wimpfen/Gundelsheim ließ man den Tag mit der gutbürgerlichen Küche einer kleinen Wirtschaft ausklingen. ■

STECKBRIEF – MARTINA PFLUM, GROHE IN LAHR



Martina Pflum (49) ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei

Grohe in Lahr. Sie ist außerdem Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Offenburg.

Was beschäftigt Dich im Betrieb aktuell am meisten?
Martina Pflum: Gesundheitsmanagement ist eines der wichtigsten Themen. Ziel aller Maß-

nahmen ist die Förderung der Gesundheit der Beschäftigten.

Was sind aktuell vordringliche Aufgaben der IG Metall?

Pflum: Die IG Metall muss sich darum kümmern, dass die Beschäftigten gesund in Rente gehen und von ihrer Rente gut leben können.

Wie bist Du Metallerin geworden?

Pflum: Für Metaller gelten Tarifverträge, die gesunde und faire Arbeitsbedingungen, kürzere Arbeitszeiten, mehr Urlaub, mehr Weiterbildung und ein

höheres Einkommen sichern. Des Weiteren werden wir Betriebsräte von der IG Metall geschult, damit wir die Interessen der Belegschaft besser durchsetzen können.

Wie erholst Du Dich?

Pflum: Bei der Gartenarbeit kann ich mich richtig austoben. Des Weiteren liebe ich lange Spaziergänge und backe gerne.

Wie lautet Dein Lebensmotto?

Pflum: Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast. ■

JUGEND

Über 260 junge Pforzheimer Metaller für »Revolution Bildung« in Köln



TERMINE

Ortsfrauenausschuss

■ Am 19. November um 17 Uhr im bei der IG Metall Pforzheim

Seniorenarbeitskreis

■ Am 19. November um 14 Uhr im AWO Bürgerhaus Arlinger

Ortsjugendausschuss

■ Am 20. November um 18 Uhr bei der IG Metall Pforzheim

Schulung Betriebsratsvorsitzende

■ Am 28. November um 8.30 Uhr im Kulturhaus Osterfeld, Schwerpunktthema: Arbeits- und Gesundheitsschutz

DELEGIERTENVERSAMMLUNG



Neu mit dabei ist der Kollege Andre Bäuerle von der Firma Doduco.

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00
Fax 07231 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de
Internet:
pforzheim.igmetall.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Besuch bei Karl Scheufele

ZIELE DER IG METALL

Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, besuchte die Produktion des Schmuckherstellers in Birkenfeld und tauschte sich mit den Betriebsräten aus.

Roman Zitzelsberger zeigte sich beeindruckt von Produkten und Produktionsverfahren des Birkenfelder Schmuckherstellers. Er nutzte die Gelegenheit, den Kolleginnen und Kollegen bei einem Rundgang über die Schulter zu schauen und sich die handwerklichen Arbeiten der Goldschmiede, Edelsteinfasser, Feinpoliere und Uhrmacher zeigen zu lassen.

Beeindruckt zeigte er sich besonders von den hervorragend gearbeiteten und innovativen Schmuckstücken von Chopard. Die Schmuck- und Edelmetallbranche mit ihren rund 11 000 Beschäftigten hat ihren Schwerpunkt rund um Pforzheim und ist eine wichtige Branche mit einem eigenständigen Tarifbereich. Da-



her freute es Roman zu hören, dass die Firma Karl Scheufele, die unter diesen Tarifbereich fällt, derzeit sehr gut ausgelastet ist.

Beim abschließenden Gespräch mit den Betriebsräten der Firma machte Roman deutlich, dass sich die IG Metall für eine neue Altersteilzeit-Regelung einsetzt, die flexible Ausstiegsoptionen

gerade auch für besonders Belastete und untere Entgeltgruppen eröffnet. Eine geförderte Bildungsteilzeit, die die beiden Hauptthemennisse der beruflichen und persönlichen Weiterbildung, den Mangel an Zeit und Geld, zumindest deutlich abschwächt, ist eine weitere Überlegung der IG Metall. ■

Harman Becker will Produktion in Ittersbach schließen

Nach dem Willen der Geschäftsleitung sollen 180 Arbeitsplätze vernichtet werden.

Ende September wurde der Betriebsrat über die geplante Schließung der Produktion unterrichtet.

Das ist ein Schlag ins Gesicht eines jeden Beschäftigten, so Liane Papaioannou von der IG Metall Pforzheim. »Nachdem man den Standort über Jahre hat ausbluten lassen«, so Liane weiter, »wirft man ihm jetzt vor, nicht mehr uneingeschränkt lieferfähig zu sein. Das ist eine Frechheit.« Es wird behauptet, Karlsbad würde ein

zweites Werk benötigen, um die stabil hohen Kundenanforderungen abbilden zu können. Klaus Rupp, der Betriebsratsvorsitzende in Karlsbad, ist fassungslos als er das liest. »Die angeführten Begründungen sind haarsträubend. Wir haben über viele Jahre unsere Kunden mit hervorragender Qualität zufriedengestellt und können das auch ohne Probleme weiterhin tun, man muss uns nur lassen«, sagt er.



Betriebsrat und IG Metall haben Kontakt zu Unterstützern in Politik und Wirtschaft aufgenommen. Das Wirtschaftsministerium hatte sich schon im vergangenen Jahr, als die Verlagerungen und Entlassungen im Engineering anstanden, eingebracht und weitere Unterstützung zugesagt. Zwischenzeitlich haben auch schon eine Mitgliederversammlung und eine Kundgebung vor dem Tor gegen den Kahlschlag stattgefunden.

Die nächste Betriebsversammlung ist bereits für den 10. November geplant. ■



Mit über 150 Mitgliedern in Köln dabei

»REVOLUTION BILDUNG« IN ACTION

Mit Bussen und Pkw starteten über 150 Jugendliche und Betriebsräte zum Jugendaktions-tag am 27. September nach Köln. Die 20 000 Teilnehmer umfassende Großaktion im Rahmen der Kampagne »Revolution Bildung« unserer IG Metall Jugend schaffte es sogar mit einem dreiminütigen Beitrag in die Tagesschau!

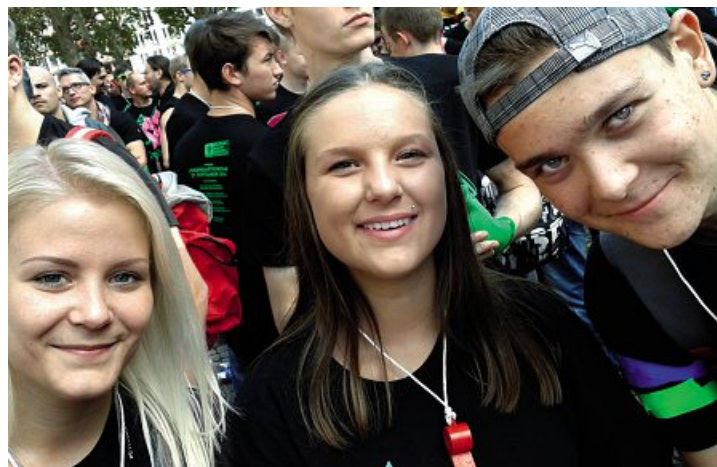
Von der großen Anzahl der vorwiegend jungen Metaller in Köln, waren über 150 aus der Region Reutlingen-Tübingen. Frühmorgens machten sie sich auf den Weg nach Köln, um für bessere Bildung und ein Recht auf Weiterbildung zu demonstrieren.

Mit dabei waren Azubis und Betriebsräte von Bosch, Elring Klinger, Walter AG, Siemens, Stoll, Magura, Wepuko, Erbe Medizintechnik, Sauter Feinwerktechnik, sowie Schüler und Studierende.

Nach einer kraftvollen Demonstration wurden bei der Abschlusskundgebung auf dem Kölner Neumarkt die zentralen Forderungen der Kampagne bekräftigt. Zum einen eine deutliche Verbesserung des gesetzlichen

Rahmens für Bildung und Weiterbildung. Zum anderen fordert die IG Metall Jugend einen individuellen Anspruch auf Zeit und ein gesichertes Einkommen während der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen. Diese Forderung wird auch im Rahmen der kommenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie diskutiert.

Abschlusskonzert. Im Anschluss an Demo und Kundgebung gab es in der Lanxess Arena ein mehrstündiges Konzert mit den Bands Irie Révoltés, Bosse und Marteria. Das einhellige Resümee aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Das war ein super Tag mit starken Aktionen und einem tollen Konzert zum Ab-



Gute Stimmung im Kundgebungsgewimmel auf dem Kölner Heumarkt ...

schluss. »Wir haben wieder einmal gezeigt, dass politische Arbeit und das Einfordern von unseren Zielen auch richtig Spaß machen können. Einige der Jugendlichen

haben schon nach der nächsten Aktion gefragt«, freut sich Gerald Müller von der IG Metall Reutlingen-Tübingen. ■

Hashtag im Netz: #köln14

TERMINE

im November

■ 3. November, 13 Uhr

Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle

■ 5. November, 17 Uhr

Delegiertenversammlung, Wittumhalle Rommelsbach

■ 11. November, 14 Uhr

Senioren-Infoveranstaltung Naturfreundehaus RT

■ 14. November, 17 Uhr

Jubilarfeier für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft

Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121 92 82-0
Fax 07121 92 82-30
E-Mail: reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:

► igm-rt.de

Redaktion: Michael Bidmon
Verantwortlich: Gert Bauer

Konzert zur Interkulturellen Woche

»Oriental Fusion Rock« mit Limanja im Kulturzentrum franzK

Bülent Bengi, Vorsitzender des örtlichen Migrationsausschusses, begrüßte die Besucher als Veranstalter mit einem Appell für mehr Toleranz. Er stellte in seiner Eröffnungsrede deutlich heraus, wie wichtig die Integration von Menschen nicht deutscher Herkunft als Aufgabe einer Gesellschaft ist. »Mein Traum«, so Bülent, »ist eine offene Gesellschaft mit einer Will-

kommenskultur, die alle Menschen gleichermaßen mitnimmt.« Um diesem Ziel in kultureller Art näher zu kommen, wurde die Band Limanja engagiert, die neben ihrer internationalen Besetzung Klänge des Orient und Okzident auf beeindruckende Weise mit Saz, Geige und E-Gitarre in ihrer Musik vereint. Das Publikum war begeistert. ■



Die Band überzeugte mit hochkarätigem Rock und außergewöhnlichen Tönen.

IGM-SENIOREN

Kahlschlag bei Renten- und Krankenversicherung?

Die geplante Beitragssenkung der Rentenversicherung und die angebliche Änderung der Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung war Thema der letzten Zusammenkunft der Senioren. Statt die Rentenbeiträge zu senken, plädierten sie für eine angemessene Erhöhung, um damit eine stabile Rente für zukünftige Generationen zu sichern. Bei der Krankenversicherung würde das »Einfrieren« des Arbeitgeberbeitrags auf 7,3 Prozent durch die Ankündigung des Wegfalls des Sonderbeitrags der Arbeitnehmer (0,9 Prozent) verschleiert. Was sich wirklich dahinter verbirgt, soll auf der Infoveranstaltung am 11. November mit dem Geschäftsführer der AOK Neckar-Alb erörtert werden.

Wir für mehr Gerechtigkeit

**WIR LASSEN
BILDER SPRECHEN**

Ein Welttag für menschenwürdige Arbeit und ein europaweiter Aktionstag gegen TTIP: Im Oktober war viel los in Stuttgart. Anbei ein paar Impressionen vom 7. und 11. Oktober.



Fotos: Graffiti/Jo Röttgers

Der 7. Oktober in Stuttgart: Welttag für menschenwürdige auf dem Stuttgarter Schlossplatz

TERMINE

**Arbeitskreis der
Erwerbslosen**

■ 4. November, 10 Uhr

IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

**Schwerbehinderten-
Arbeitskreis**

■ 26. November, 13 Uhr

IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
Saal C, 70174 Stuttgart

**Senioren-Versammlung
Innenstadt**

■ 27. November, 14 Uhr

Altes Feuerwehrhaus,
Möhringer Str. 56,
70199 Stuttgart

▶ stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:

▶ stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich), Jordana
Vogiatzi



Wir für mehr Gerechtigkeit



11. Oktober 2014: Uwe Meinhardt auf dem Aktionstag gegen TTIP in Stuttgart



Vorne mit dabei: Kolleginnen und Kollegen vom Mercedes-Benz Werk in Untertürkheim

EINDRÜCKE

vom Oktober 2014



7. Oktober 2014



7. Oktober 2014



7. Oktober 2014



11. Oktober in Stuttgart



11. Oktober in Stuttgart



11. Oktober in Stuttgart

Nicht genug?

Mehr Bilder von unseren
Aktionstagen gibt's auf
unserer Homepage:

▶ stuttgart.igm.de

Festakt: IG Metall Ulm ehrte Jubilare

FESTAKT FÜR JUBILARE

Festakt für 40, 50 und 60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft im Kulturhaus Schloss Großlaupheim – 101-jähriges Ehrenmitglied Maria Burgi ist seit 85 Jahren Gewerkschaftsmitglied.

Im Lauf des Jahres 2014 wurden und werden in den Betrieben der IG Metall Ulm 317 Kolleginnen und Kollegen für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Am 17. Oktober 2014 ehrte die IG Metall Ulm mit einem Festakt im Kulturhaus Schloss Großlaupheim Kolleginnen und Kollegen aus der Region für ihre besonders lange Treue zur Gewerkschaftsbewegung: 2014 sind 293 Kollegen seit 40 Jahren, 41 Kollegen seit 50 Jahren und 38 Kollegen seit 60 Jahren Mitglied der IG Metall. Zum Festakt kamen insgesamt 261 Gäste: Jubilare, Lebenspartner, Ortsvorstandsmitglieder, IG Metall-Beauftragte und in Ulm Beschäftigte.

TERMINE

■ **5. November, 13.30 Uhr**
Vertrauensleute Arbeitsteam

■ **10. November, 13.15 Uhr**
Arbeitskreis Entgelt

■ **11. November, 17 Uhr**
Arbeitskreis Engineering

■ **12. November, 10 Uhr**
Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren

■ **18. November, 9 Uhr**
Arbeitskreis AGU

■ **19. November, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand

■ **19. November, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

Unsere Kollegin Ljuba Kovacic feierte außerdem ihren 63. Geburtstag im Rahmen der Jubilarehrung.



Michael Braun moderierte den Festakt. Er betonte die wichtige Rolle der IG Metall für die Arbeitnehmerschaft: »Weil und so lange wir gut organisiert sind, können wir gute Arbeitsbedingungen erhalten und schaffen.«

Anstelle einer Festrede ließ die Erste Bevollmächtigte Petra Wassermann die Jubilare in Gesprächen zu Wort kommen, so dass ein buntes Bild über die unterschiedlichen Zugänge zur Gewerkschaftsbewegung entstand. Petra Wassermann bedankte sich gleich zu Beginn beim Ehrenmitglied Maria Burgi für 85 Jahre Mitgliedschaft. Maria ließ es sich nicht nehmen, zur Versammlung zu sprechen: »Es braucht die Gewerkschaft, sonst bekommt



man nicht das, was einem zusteht. Und man muss für jeden Pfennig kämpfen.«

man nicht das, was einem zusteht. Und man muss für jeden Pfennig kämpfen.«

50 und 60 Jahre Mitgliedschaft

Ulrich Manz war zuletzt bei Käsbohrer beschäftigt. Er erzählte aus



seinem bewegten Leben, das ihn auch für einige Jahre nach Australien führte. Dort sei damals die Gewer-

schaftsmitgliedschaft Voraussetzung gewesen, um überhaupt einen Arbeitsplatz zu bekommen. Zusammenfassend stellte Manz fest: »Wenn man nicht in der Gewerkschaft ist, dann fehlt einem eine Schutzmacht.«

40 Jahre Mitgliedschaft

Mit Petra Wassermann im Gespräch waren Toni Roth und Sebastiano Calleri. Als Sebastiano Calleri vor 40 Jahren nach Deutschland kam, konnte er noch kein Deutsch, hatte aber ein klares Verhältnis zu den Gewerkschaften: »Ich habe zwar nicht verstanden, was beim Streik gesagt wurde, aber ich war dabei, weil ich wusste, dass es die Gewerkschaft



ist.« Calleri, der zuletzt elf Jahre lang Betriebsratsvorsitzender bei Samtel war, sagte zusammenfassend: »Die IG Metall hat mir die Chance gegeben, etwas für Deutschland zu tun.«

Toni Roth war 29 Jahre lang Betriebsrat und bei der heutigen Evo-Bus. »Ich kannte den Betrieb



noch gar nicht vollständig, da wurde ich schon in den Betriebsrat gewählt. Berthold

Huber wurde damals Vorsitzender.« Roth betonte, wie wichtig es sei, zuzuhören und die Kollegen in Entscheidungen einzubeziehen: »Die Leute laufen Dir nicht hinterher, wenn man Parolen rausplappert.«

Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Bigband »Earlie's Swing & Dance Orchestra« und vom Chor »Kontrapunkt« umrahmt. ■

Auftakt Tarifrunde 2015: Funktionärskonferenz in Laupheim

Gut 100 IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte führten auf der Funktionärskonferenz am 15. Oktober 2014 eine erste gemeinsame Debatte zu den Themen der kommenden Tarifaussensatzung.

Petra Wassermann, Erste Bevollmächtigte, bot einen Überblick zu den anstehenden Themen, betriebliche Vertreter gaben einige Einschätzungen ab und Dr.

Rudolf Zwienner vom IMK (Institut für Makroökonomie) beschrieb die wirtschaftliche Entwicklung. Er betonte, dass aus ökonomischen Gründen die Kaufkraft in Deutschland weiter gestärkt werden müsse, damit in



Europa keine negative Entwicklung einsetze.

Die Versammlung diskutierte an vier Tischgruppen zu den Themen Entgelt, Qualifizierungszeit, Altersteilzeit und über neue Ideen zur Beteiligung und Einbeziehung der Beschäftigten. So entstanden erste Ideen, Wünsche und Anregungen zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der Tarifrunde 2015. ■

RECHT...

...und Senioren

Braucht man als Senior eigentlich noch die IG Metall? Der aktuelle Rechtsfall zeigt: Ja! Der Betrieb eines Kollegen hat – ohne zu informieren – die Zahlung der betrieblichen Altersversorgung eingestellt. Dagegen hat sich der Kollege mithilfe der IG Metall gewehrt. Jetzt kam das erlösende Schreiben von der Pensionskasse: »Die Zahlungen werden wieder aufgenommen und das natürlich rückwirkend.« Es ist also vorteilhaft auch als Senior – nach vielen Jahren der treuen Mitgliedschaft – »dabei zu bleiben«.

IN KÜRZE

BoB

Der aktuelle Rechtsfall bei Klinikum Service zeigt, dass es sich lohnt einen Betriebsrat zu gründen. Dabei hilft Andreas Ziegler: Andreas.Ziegler@igmetall.de selbstverständlich diskret.



Andreas Ziegler

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Besser mit Betriebsrat

KÜNDIGUNG VERHINDERT

Wenige Monate nach der Gründung des Betriebsrats gibt es eine faustdicke Überraschung: Der neu gewählte Betriebsrat bei Klinikum Service hat eine Kündigung verhindert.

Mit einem so guten Erfolg ihres Betriebsrats haben die Beschäftigten bei Klinikum Service wohl nicht gerechnet. Der Fall: Die Reinigungskräfte des Schwarzwald-Baar-Klinikums sind bei Klinikum Service beschäftigt. Ein Beschäftigter hatte bei trockenem Wetter vorgeschlagen, den Außenbereich zu reinigen. Die Führungskräfte lehnten das ab und schickten ihn bei Regenwetter nach draußen. Der Beschäftigte beschwerte sich, woraufhin er die Kündigung erhielt. »Offiziell« wurde ihm mitgeteilt, dass es zu viele Beschäftigte gäbe und man sich von ihm trennen müsse. So war das Verfahren der letzten Jah-



Betriebsrat bei Klinikum Service und Andreas Ziegler von der IG Metall

re. Der Betriebsrat wurde vor dem Ausspruch der Kündigung gehört und hat dieser widersprochen. Zusätzlich war der Kollege in der Rechtsberatung der IG Metall Villingen-Schwenningen – und siehe da – die Kündigung wurde zu-

rückgenommen. Das sind die neuen Zeiten bei Klinikum Service. Mit Betriebsrat geht es einfach besser – und der Kollege ist überglücklich, dass er sich persönlich bei der IG Metall beraten lassen konnte. ■

Tarifpolitische Konferenz

Betriebsräte informieren sich über Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen.

Welche Gesetzesänderungen gibt es und welche Auswirkungen ergeben sich daraus auf die geltenden Tarifverträge?

Das diskutierten Betriebsräte aus der Verwaltungsstelle Freudenstadt und Villingen-Schwenningen. Insbesondere die Änderungen in der Rentenpolitik erfordert ein Eingreifen in den Tarifvertrag zur Altersteilzeit (FlexÜ). Zusätzlich forderten die betrieblichen Interes-

senvertreter, dass sich die IG Metall stärker um die Qualifizierung in den Betrieben kümmern soll. Es soll ein Tarifvertrag erarbeitet wer-

den, der maßgeschneiderte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen in den Betrieben anspricht. ■



Die Betriebsräte stehen für: Wir für mehr.

Ortsvorstandsseminar 2014

Der erweiterte Ortsvorstand legt den Kurs 2015 fest.

Die Leitung der Verwaltungsstelle, der Ortsvorstand, hat die Weichen für 2015 gestellt.

Roman Zitzelberger, Bezirksleiter, stellte die Ziele der IG Metall für die Tarifrunde 2015 dar. Die Teilnehmer nahmen sich Zeit

um Zukunftsthemen wie Industrie 4.0 und die aktuellen Verhandlungen zu TTIP zu bearbeiten. Einen Einblick in die Produktion des weltweit größten Lkw-Werks erhielten die Teilnehmer beim »Benz« in Wörth. ■



Der Ortsvorstand beim »Benz« in Wörth

Tarifvertrag garantiert Weihnachtsgeld

**SONDERZAHLUNG
KOMMT MIT DEM
NOVEMBERLOHN**

Mit dem Novemberlohn kommt auch das tarifliche Weihnachtsgeld. Doch wehe, in einem Unternehmen gilt kein Tarifvertrag und im Arbeitsvertrag stehen nur vage Formulierungen! Dann könnte man dem Gutdünken des Arbeitgebers ausgesetzt sein.

Dieter Knauß erinnert sich noch gut an das Jahr 1971. Er war damals Jugendvertreter bei Sprimag in Kirchheim/Teck. Die IG Metall hatte in diesem Jahr erstmals eine tarifliche Sonderzahlung, also das Weihnachtsgeld, für die Metall- und Elektroindustrie in Nordwürttemberg/Nordbaden durchgesetzt – nach einem harten Arbeitskampf samt Streik und Aussperrung.

Auch im Lehrbetrieb von Dieter Knauß wurde die Arbeit niedergelegt, berichtet der spätere langjährige Erste Bevollmächtigte der Rems-Murr-Metaller. Ergebnis: Das Weihnachtsgeld wurde schrittweise auf 50 Prozent des Monatsentgelts erhöht. Heute liegt es nach drei Beschäftigungsjahren bei 55 Prozent. »Die Kolleginnen und Kollegen sind seitdem in Sachen Weihnachtsgeld nicht mehr der Willkür der Geschäftsleitung oder des Personalchefs ausgesetzt«, sagt Knauß. Und sie konnten sich auf die Auszahlung eines klar definierten Betrags verlassen.

Der Anspruch auf ein tarifliches Weihnachtsgeld kann auch über Haustarifverträge festgeschrieben werden, erklärt Gewerkschaftssekretär Thomas Martin. Dafür hatten die Kollegen von GA Hochspannung Leitungsbau drei Jahre lang gekämpft. 2012 war das Ziel schließlich erreicht. Seitdem haben alle 304 Be-



Tarifliches Weihnachtsgeld für alle: seit 2012 auch bei GA Hochspannung Leitungsbau

schäftigten in Süd- und Norddeutschland Anspruch auf eine tarifvertraglich gesicherte Jahressonderzahlung, berichtet Michele Ferrara, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende des Standorts Fellbach der GA-HLB.

Doch auch gültige Tarifverträge werden gelegentlich in Frage gestellt. So jüngst bei der Firma Pfisterer Kontaktsysteme in Winterbach. Aber IG Metall und Betriebsrat haben deutlich gemacht, dass das mit ihnen nicht machbar ist. Mittlerweile heißt es, alles sei

nur ein Missverständnis gewesen. »Und so werden die 270 Beschäftigten auch in diesem Jahr wieder ihr tariflich festgelegtes Weihnachtsgeld bekommen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Daniel Kollar.

Andere Betriebe sind noch nicht so weit. Für sie gilt kein Tarifvertrag und damit auch kein tariflich garantiertes Weihnachtsgeld. Zum Beispiel bei SMA Metalltechnik in Backnang, berichtet Christian Friedrich vom Waiblinger IG Metall-Büro. Ziel

der IG Metall sei es deshalb, mittelfristig in allen Betrieben eine Tarifbindung durchzusetzen.

Wer Probleme mit dem Weihnachtsgeld hat, kann sich an seinen Betriebsrat wenden. »IG Metall-Mitglieder werden auch von ihrer Gewerkschaft beraten«, sagt Matthias Fuchs, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Dies gilt auch dann, wenn die Firma freiwillig ein Weihnachtsgeld bezahlt oder wenn die Zahlung im Arbeitsvertrag geregelt ist. ■

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26-0
Fax 07151 95 26-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de
Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion:
Matthias Fuchs,
Susanne Thomas

55 Prozent eines Monatsverdienstes

Laut Tarifvertrag haben Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie im Rems-Murr-Kreis einmal jährlich Anspruch auf eine betriebliche Sonderzahlung, also das Weihnachtsgeld.

Es beträgt je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit zwischen

25 und ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren 55 Prozent eines Monatsverdienstes. Voraussetzung für den Anspruch ist das Bestehen des Arbeitsverhältnisses am Auszahlungstag (in der Regel der 1. Dezember). Außerdem muss der Beschäftigte dem Be-

trieb zu diesem Zeitpunkt ununterbrochen sechs Monate angehört haben.

Auszubildende haben ebenfalls Anspruch auf eine Sonderzahlung. Sie beträgt 55 Prozent der fälligen Ausbildungsvergütung. ■